



Ruth Condomine (Andrea Freier), Violet Bradman (Silke Emde), Dr. George Bradman (Karsten Brunke) und Charles Condomine (Klaus Dohnert) warten auf Mme. Arcati (Nicole Berkau), selbsteranntes Medium, für eine Geisterbeschwörung. Denn „Ein Geist kommt selten allein“.

Gelungene Premiere im Theatersaal:

Hinreißende Komödie mit spritzigen Dialogen

Wolfenbüttel. Mit der schrägen Ehekomödie hat. Es ist ein leicht zum Anlass nimmt für verwirren- Komödie „Ein Geist kommt sel- frivoles schwarz-humoriges de Ereignisse und spritzige Dia- loge.

den allein“ des britischen Bühnenauteurs Noël Coward haben sich die Mitglieder der kleinen Bühne Wolfenbüttel für ihr Bühnendebüt in diesem Jahr ein Stück mit typisch englischem Humor ausgesucht. Schriftsteller Charles Condomine steckt in einer Schaffenskrise: Um Ideen für seinen neuen Roman zu sammeln, laden er und seine Ehefrau Ruth das Medium Madame Arcati ein, in ihrem Haus eine Seance zu halten. Doch der Kontakt mit der Geisterwelt bleibt nicht ohne Folgen – und plötzlich muss sich der Schriftsteller mit seiner verstorbenen Ehefrau Elvira abplagen. Doch der Geist hat noch ganz andere Pläne...



Für Lacher sorgte Butler Jules (Wolfgang Bes- Fotos (2): Schmidt sert).

Wer sich diese hinreißende Komödie entgehen lässt, ist selbst dran schuld. Noël Coward hat die Komödie „Blithe Spirit“, so der Originaltitel, 1941 während eines Urlaubes geschrieben und wurde im Juni 1941 in England uraufgeführt. Bereits 1945 wurde das Stück zum erstenmal verfilmt. Zugegeben: Noël Coward ist hierzulande nicht so bekannt wie in England, wo der Bühnenauteur für die raffinierte Dramaturgie und den sprühenden Witz seiner Stücke zum Ritter geschlagen wurde. Dennoch hat die kleine Bühne ein gutes Händchen bewiesen, indem sie „Die Geisterkomödie“ ausgegraben hat. Zum

Der sehr britische Klassiker setzt sich heiter über die Erwartungen hinweg, die das Publikum an eine boulevardeske Bühnenstück zwischen Schein Amusement des Publikums auf und Sein, das das Übersinnliche hohem Niveau.